

> Neue Berlin-Oder-Umfahrt auf dem Wasser



Mit der Entwicklung der Berlin-Oder-Umfahrt haben sich jetzt mehrere Reiseregionen miteinander und sogar über Landesgrenzen hinweg verbunden. Darüber hinaus sind alle relevanten Reiseinfos tagesaktuell im Internet auf PC und Smartphone abrufbar.
 ① www.berlin-oder-umfahrt.de

Ob romantischer Urlaub zu zweit, Abenteuerurlaub mit der Familie oder einfach Entspannungsurlaub mit Freunden, auf 340 km Wasserstraße finden Booturlauber seit Kurzem eine einzigartige Rundtour mit einer spannenden Mischung aus Großstadt Berlin und der in weiten Teilen ruhigen und naturbelassenen Flusslandschaft Brandenburgs. Ergänzt wird das Angebot mit einer Vielzahl beeindruckender Monumente der Industriegeschichte, wie dem Schiffshebewerk Niederfinow. Zahlreiche Anrainerorte entlang der Strecke, unter ihnen Eisenhüttenstadt und Frankfurt (Oder), laden Touristen zum Landgang ein.
 ① www.berlin-oder-umfahrt.de

> A12 komplett erneuert



Nach fünf Jahren intensiver Bauarbeiten ist die Autobahn 12 wieder komplett für den Verkehr freigegeben. Auf einer Strecke von insgesamt 16 Kilometern ab dem Berliner Ring bis zur Grenze nach Polen wurden jeweils Teilabschnitte saniert. Auf der gesamten Länge wurden die komplette Fahrbahn erneuert und fünf Brücken neu gebaut. Während der Bauarbeiten lief der Verkehr jeweils einseitig mit zwei Spuren je Richtung. Die Strecke ist wichtigster Ost-West-Korridor im transeuropäischen Verkehrsnetz.



**WACHSTUMSKERN
FRANKFURT (ODER)
EISENHÜTTENSTADT**

Wachstumskern News 2/2018



Top-Bedingungen für Wirtschaft & Familie

Unternehmen, Mitarbeiter und ihre Familien erwartet im Regionalen Wachstumskern Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt (RWK) eine moderne, attraktive Region mit großem Zukunftspotenzial:

- Voll erschlossene Gewerbeflächen auch für Großprojekte
- Preise im Industriegebiet ab 10 Euro/m²
- Mehrfach redundante Stromversorgung über 380 kV, 110 kV bzw. 20 kV
- Hoch- und Mitteldruck-Gasleitungen (84 bar bzw. 4 bar)
- Leistungsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (installierte Kapazität ca. 500–750 m³/h)
- Frankfurt (Oder) mit direktem Autobahnanschluss und Schienenanbindung über ein KV-Terminal, Hafenananschluss in Eisenhüttenstadt
- Gewerbesteuerhebesatz: 395% bis 400%
- Höchste Investitionskostenzuschüsse Deutschlands: bis zu 40%
- Kreditbürgschaften, Darlehen und Zuschüsse für F&E-Projekte
- Etablierte Bildungseinrichtungen (Europa-Universität Viadrina, Oberstufenzentrum, bbw, Deutsche Angestellten Akademie, Gauß-Gymnasium u. a.)
- Ausgeprägte Kompetenznetzwerke aus Wirtschaft und Forschung
- Nachgewiesene Familienfreundlichkeit, dichtes Netz an Kindertagesstätten
- Umfangreiche Kultur- & Freizeitangebote (Kleist-Forum, Brandenburgisches Staatstheater, Friedrich-Wolf-Theater, Kabarett, Helene Beach Festival)
- Wald- und Seenreichtum, dichtes Rad- und Wasserwegenetz
- Per Regionalexpress alle 30 Minuten in die Bundeshauptstadt Berlin
- Airport Berlin (SXF/BER) in 45 Autominuten erreichbar

Wünschen Sie weitere Informationen?

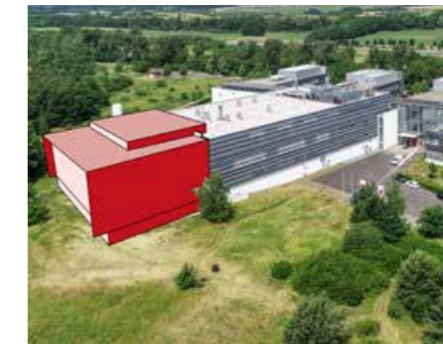
Das Investor Center Ostbrandenburg berät Sie zu allen Ansiedlungsfragen im RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt – kostenfrei, professionell und streng vertraulich.

Kontakt:

Investor Center Ostbrandenburg GmbH
 Im Technologiepark 1
 15236 Frankfurt (Oder)
 Tel.: +49 335 557 1300
 Fax: +49 335 557 1310
info@icob.de, www.icob.de



> IHP wächst: Grundsteinlegung für neuen Reinraum



1999 wurde das IHP – Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik im Technologiepark Ostbrandenburg in Frankfurt (Oder) neu errichtet. Im Jahr 2013 erhielt das Gebäude bereits einen ersten Anbau mit 70 zusätzlichen Arbeitsplätzen. Der markante vordere Teil des Gebäudes beinhaltet den 1.000 m² großen Reinraum der Klasse 1, welcher jetzt, in der Grafik rot dargestellt, erweitert wird.

Rund 15 Millionen Euro investiert das in Frankfurt (Oder) ansässige IHP – Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik in die Erweiterung seines Reinraumes. Gemeinsam mit Brandenburgs Staatssekretärin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Ulrike Gutheil (o. r.), und Frankfurts Oberbürgermeister René Wilke (m.) führte Prof. Dr. Bernd Tillack (l.), wissenschaftlich-technischer Geschäftsführer des IHP, den symbolischen Spatenstich durch. Mit der Investition wird der bereits vorhandene 1.000 m² große Reinraum der Klasse 1 um weitere 500 m² erweitert. Der Reinraum ist das technologische Herz des IHP. Eine streng kontrollierte Umgebung mit zahlreichen Filtern sorgt dafür, dass die Zahl der

Staubpartikel und Keime auf ein Minimum reduziert wird – nicht mehr als ein Fremdteilchen pro Kubikfuß Luft sind erlaubt. Der Reinraum wird für Grundlagenforschung ebenso wie für angewandte Forschung genutzt. Darüber hinaus werden hier Kundenprojekte aus aller Welt im Rahmen von Pilot- oder Kleinserienproduktionen umgesetzt. „Wir brauchen mehr Reinraum, um uns strategisch fit zu machen. Mit unserer Investition wird der Forschungsstandort Frankfurt (Oder) nachhaltig gestärkt“, so Tillack. Dies spiegelt auch die Zahl der vorhandenen hochqualifizierten Arbeitsplätze am IHP wider. Aktuell sind hier rund 320 Mitarbeiter tätig.
 ① www.ihp-microelectronics.com

Neuer Oberbürgermeister in Frankfurt (Oder)

René Wilke ist neuer Oberbürgermeister von Frankfurt (Oder). Der 34-jährige sieht weiteres wirtschaftliches Wachstum in der Region als Voraussetzung für eine erfolgreiche Stadtentwicklung: „Wir brauchen neue Unternehmen am Standort, um Impulse für Wachstum zu setzen. Gleichzeitig werden wir uns als Verwaltung bei den Bestandsunternehmen noch konsequenter als Partner anbieten.“, so Wilke. Im Wahlkampf überzeugte er insbesondere durch seine ausgeprägte Bürgernähe und Transparenz. In „Wohnzimmer-Gesprächen“ besuchte Wilke potenzielle Wähler zu Hause, um sich direkt mit ihnen austauschen zu können. Auch der Alltag als Stadtoberhaupt wird von ihm in den sozialen Medien offengelegt. „Die Frankfurter sollen nachvollziehen können, mit welchen Themen und Prioritäten wir uns jeden Tag beschäftigen und warum wir so entscheiden wie wir uns entscheiden“, so Wilke.



① www.frankfurt-oder.de



RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt:

Stadt Frankfurt (Oder)
 Der Oberbürgermeister
 Marktplatz 1
 15230 Frankfurt (Oder)
www.frankfurt-oder.de

Stadt Eisenhüttenstadt
 Der Bürgermeister
 Zentraler Platz 1
 15890 Eisenhüttenstadt
www.eisenhuettentstadt.de

Fotos/Grafiken:

Europa-Universität Viadrina/Heide Fest, Fotolia,
 IHP GmbH - Institut für innovative Mikroelektronik,
 Investor Center Ostbrandenburg GmbH,
 Kuhnert Medien, Winfried Mausolf,
 Stadt Frankfurt (Oder), UniCaps GmbH



> UniCaps: Mit großen Zielen auf Wachstumskurs



Rund 4,5 Millionen Euro investiert das Start-up in seinen neuen Produktionsstandort, um den Teetrinkmarkt zu revolutionieren. Die verwendeten Kapseln bestehen weder aus Alu noch aus Plastik, sondern aus Lignin, einem biologisch abbaubaren Reststoff aus der Papierproduktion. Auch die verwendeten Teeblätter stammen aus streng kontrolliert biologischem Anbau.

Seit Jahresbeginn laufen die Produktionsanlagen der Firma UniCaps GmbH an ihrem neuen Standort in Frankfurt (Oder). Produziert werden unter der Marke „My-TeaCup“ biologisch abbaubare Teekapseln mit derzeit 16 Teesorten, die in gängigen Nespresso®- und Dolce Gusto®-Maschinen zubereitet werden können. „Der Produktionsstart ist sehr gut angelaufen. Bis Ende des Jahres wollen wir 10 Mio. Teekapseln in 16 Sorten produziert haben“, kündigt Unternehmensgründer Dirk N.

Tillmann an. 2019 soll das Produktionsvolumen auf 50 Mio. Stück anwachsen. Und auch die Nachfrage steigt. Neben Metro national, Rewe/Edeka regional sowie dem Schweizer Großhändler Coop konnte eine Reihe weiterer Ketten und Einzelhändler für den Vertrieb der Bio-Produkte gewonnen werden. Darüber hinaus ist UniCaps mit eigenen Bio-Kaffeekapseln (Espresso und Lungo) in allen 1.900 dm-Märkten deutschlandweit vertreten. www.unicaps.eu | www.my-teacup.de

> Green Hightech



Das Heizkraftwerk Propower versorgt die Papiermaschine Propapier PM2 mit Dampf und Energie. Dank neuester Technik können hier alle Emissionsgrenzwerte problemlos eingehalten werden.

„Wir versuchen jedes Jahr besser zu werden“, so Heiko Wolf, Standortleiter der Papiermaschine Propapier PM2 GmbH in Eisenhüttenstadt. Das Unternehmen wurde jüngst beim Eco Management and Audit Scheme (EMAS) erfolgreich rezertifiziert. Dieses gilt als das anspruchsvollste Umweltmanagement-System weltweit. Schon während des Baus der Fabrik vor zehn Jahren achtete Progroup auf Energiereduzierung, Ressourcenschonung und Wassereinsparung. www.progroup.ag

> Endspurt bei WEFO-tec Deutschland



Die ersten beiden Produktionshallen von WEFO-Tec im Gewerbegebiet Markendorf II in Frankfurt (Oder) sind auch aus der Luft gut sichtbar. In der vorderen Halle ist ein Büroebau untergebracht. Eine Besonderheit verbirgt sich unter der mit Solarpanelen ausgestatteten Dachkonstruktion: Diese liegt aufgrund der hohen Spannweite nicht auf Stahlträgern, sondern auf Trägern aus Holz.

Kontinuierlich wachsen die beiden Produktionshallen der WEFO-tec Deutschland GmbH gut sichtbar für Bewohner und Gäste in Frankfurt (Oder). Investiert werden hier insgesamt rund 25 Mio. Euro in einen hochmodernen Produktionsstandort, mit welchem die gesamte Wertschöpfungskette für die Produktion von industriellen Spritzgussteilen von der Projektierung bis zur Produktion von Fertigprodukten, Teilen von Baugruppen sowie Werkzeugen abgebildet werden soll. „Die

Maschinen werden immer größer und anstatt der zehn geplanten werden jetzt 14 Maschinen installiert“, erläutert Frank Schollmayer, einer der WEFO-tec-Geschäftsführer. Auch eine Pilotserienproduktion und entsprechende Fachzertifizierungen sind geplant. Neben der sogenannten Weißen Ware, also zum Beispiel Kunststoffprodukten für Küchengeräte oder Waschmaschinen, liegt ein klarer Fokus des Unternehmens auf der Automobilzulieferindustrie. www.wefo-tec.de

> Neue Uni-Präsidentin



Julia von Blumenthal bei der Berufung als Universitätspräsidentin in Frankfurt (Oder). Die Berufungsurkunde erhielt sie von Claus Dicke, dem Vorsitzenden des Stiftungsrats der Viadrina.

Die promovierte Politikwissenschaftlerin Julia von Blumenthal hat ihr Amt als Universitätspräsidentin der Europa-Universität Viadrina aufgenommen. Die 47-jährige Professorin kommt von der Humboldt-Universität zu Berlin, bei welcher sie als Dekanin der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät beschäftigt war. Bereits ihr Urahn war im Jahr 1513 Rektor der Universität in Frankfurt (Oder). www.europa-uni.de

> Neue Seidenstraße und Rail Baltica bieten große Chancen



Die Intermodallogistik zwischen West und Ost hat mit der Neuen Seidenstraße und der Rail Baltica zwei Zukunftsfelder, die beide den Standort Frankfurt (Oder) kreuzen oder tangieren. Die Stadt will davon profitieren und sich noch stärker als Gateway und Hub etablieren. Die Zahlen sprechen dafür: 2017 wurden auf der Anlage 130.000 Standardcontainer umgeschlagen, doppelt so viel wie im Jahr zuvor.

Die Neue Seidenstraße gilt im Allgemeinen als Sinnbild für Containerzüge zwischen China und Westeuropa. Die ersten Tests mit Containerzügen über die eurasische Landbrücke wurden bereits im Jahr 2011 durchgeführt. Seitdem hat sich der Containerverkehr auf der Schiene rasant entwickelt. Bis 2020 werden mehr als 100.000 Container in über 5.000 Zügen auf der Seidenroute zwischen Ost und West transportiert, so die Schätzungen der Experten auf der vom Investor Center Ostbrandenburg organisierten Fachkonferenz „InterLog 2018“ in Frankfurt (Oder). Von chinesischer Seite werden für den gleichen Zeitraum sogar 500.000 Container prognostiziert. Über 50 Prozent werden Deutschland als Quell- oder Zielland haben. Während das Geschäft bisher von reinen Company-Zügen beherrscht

wurde, sind mittlerweile zunehmend gemischte Züge mit unterschiedlichen Gütern und Versendern/Empfängern unterwegs. Genau darin sieht Frankfurt (Oder) mit seinem Terminal für kombinierten Verkehr (Straße-Schiene) neue Entwicklungschancen. Die Stadt will davon profitieren und sich noch stärker als Gateway und Hub auf der Neuen Seidenstraße etablieren. Die Zahlen sprechen dafür: 2017 wurden auf der Anlage 130.000 Standardcontainer umgeschlagen, fast doppelt so viel wie ein Jahr zuvor. Frankfurt (Oder) könnte dabei nicht nur von den Verkehren auf der Seidenstraße profitieren. Auch auf dem North-Sea-Baltic-Korridor ist mit der Rail Baltica ein Projekt geplant, das den Schienengüterverkehr in Polen und so auch in Deutschland beflügelt. www.kv-terminal.de | www.gvz-ffo.de

① Rail Baltica

Die „Rail Baltica“ ist eine geplante Eisenbahnverbindung, die von Warschau über Kaunas und Riga nach Tallinn – mit Anschluss nach Helsinki durch Fähre oder Tunnel führen soll. Planung und Finanzierung der 870 km langen Trasse übernehmen Litauen, Lettland und Estland gemeinsam mit der EU. Während in den baltischen Ländern die in Russland verwendete Breitspur (1.520 mm) gefahren wird, nutzt die Trasse der Rail Baltica das in Europa übliche Maß (1.435 mm). Damit soll der Anschluss ans polnische Netz gewährleistet werden. Die Baukosten betragen voraussichtlich 5,9 Mrd. Euro.

① Neue Seidenstraße

Mit dem Projekt „Belt and Road“ bündelt China seit 2013 seine Interessen und Ziele zum Auf- und Ausbau interkontinentaler Handels- und Infrastruktur-Netze zwischen der Volksrepublik und rund 70 weiteren Ländern in Afrika, Asien und Europa. Das Augenmerk liegt auf zwei Haupttransportrouten: Zum einen auf dem Seidenstraßen-Wirtschaftsgürtel („Belt“), ein Landweg von China über Zentralasien und den Nahen Osten bis nach Europa, zum anderen auf der maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts („Road“), ein Seeweg von Südchina über Südostasien, Indien, Sri Lanka und vorbei an Ostafrika bis Europa. Über 1.000 Milliarden US-Dollar investiert China in diese Handelsrouten.

> Impressionen: Fachkonferenz InterLog 2018 in Frankfurt (Oder)

InterLog 2018

Baiba A. Rubesa CEO Rail Baltica



„Die Rail Baltica ist in Europa ein einzigartiges Schienenprojekt zur Anbindung der baltischen Länder an Zentraleuropa. Nach Fertigstellung im Jahr 2026 rechnen wir mit einem Volumen von 16 Millionen Tonnen auf der Strecke bis 2030.“

Steffen Nestler Geschäftsführer Deutsche GVZ-Gesellschaft



„In China sind momentan vor allem Hamburg und Duisburg als Start- und Zielort für intermodale Verbindungen bekannt. Es ist wichtig, dass es auch auf der Strecke, wie in Frankfurt (Oder) möglich, entsprechende Zugangspunkte gibt.“

Carsten Pottharst Geschäftsführer InterRail Europe



„Es hat dreieinhalb Jahre gedauert, bis InterRail Europe nach dem Einstieg 2011 die Marke von 1.000 insgesamt gefahrenen Zügen erreicht hat. Die letzten 1.000 Züge hatten wir innerhalb von drei Monaten zusammen.“

Stefan Schröder Geschäftsführer LogisticNetwork Consultants



„2016 sind etwa 2.400 Züge zwischen China und Europa gefahren. Bei mehr als der Hälfte war der Abfahrts- oder Zielort Deutschland. Damals stammten 90 % der transportierten Mengen aus China. Jetzt beträgt der Anteil nur noch 60 %.“

Dariusz Stefanski Vorstandsvorsitzender PCC Intermodal S.A.



„Es ist nicht wirtschaftlich, für die Zugverbindungen auf der Neuen Seidenstraße nur ein Direktziel anzusteuern weil es dafür Subventionen gibt. Alle Beteiligten müssen besser kooperieren, um zu einer höheren Auslastung zu kommen.“

Ralf-Charley Schultze Präsident Union for Rail-Road Combined Transport



„Wir brauchen keine unregelmäßigen Marketing-Züge. Wichtig für die verladende Wirtschaft sind regelmäßige Züge – am besten jeden Tag eine Abfahrt – und Züge die pünktlich zu ihren Haltestellen auf der Strecke kommen.“